

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Carsten Ubbelohde (AfD)

vom 18. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Dezember 2025)

zum Thema:

Klinikschließungen in Berlin – Bedarfsanalyse, Versorgungssicherheit und Planungsgrundlagen

und **Antwort** vom 8. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. Januar 2026)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Carsten Ubbelohde (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24637

vom 18. November 2025

über Klinikschließungen in Berlin – Bedarfsanalyse, Versorgungssicherheit und Planungsgrundlagen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

In Berlin werden derzeit mehrere Klinikstandorte geschlossen oder stehen vor der Schließung, darunter Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) wie die Standorte Wedding und Köpenick. Medienberichte (u. a. Berliner Zeitung, Artikel „Berlin als Warnsignal: Kliniken schließen und niemand hat einen Plan“, Zugriff am 17.12.2025) weisen da-rauf hin, dass diese Schließungen ohne transparente Bedarfsanalyse und ohne klaren Versorgungsplan erfolgen.

1. Welche Klinikstandorte in Berlin sind seit dem Jahr 2024 geschlossen worden oder befinden sich aktuell in einem Schließungsprozess? Bitte vollständig auflisten unter Angabe des Zeitpunkts (Datum) der Schließung bzw. der geplanten Schließung und des jew. Trägers.

Zu 1.:

Seit dem Jahr 2024 wurden keine Klinikstandorte geschlossen. Wie der Presse zu entnehmen war, beabsichtigen die DRK Kliniken, die Versorgung der DRK Klinik-Standorte Mitte und Westend am Standort Westend zusammenzuführen. Die Information des Fragestellers in der Vorbemerkung, dass die DRK-Standorte Wedding und Köpenick geschlossen würden oder vor der Schließung stünden, entspricht nicht den Tatsachen.

Weiterhin verlagert Vivantes seit 2022 das Versorgungsangebot des Standorts Wenckebach an den benachbarten Standort Auguste-Viktoria-Klinikum. Zu Nicht-Planstandorten liegen keine Daten vor.

2. Wie viele stationäre Betten bzw. wie viele Intensivbetten sind durch diese Schließungen seit 2024 weggefallen oder werden voraussichtlich wegfallen? Bitte nach jew. Standort aufschlüsseln.

Zu 2.:

Intensivbetten werden in der Regel interdisziplinär betrieben. Sie werden vom Senat nicht geplant. Die Vorhaltung liegt in der Organisationshoheit der Krankenhäuser. Es bestehen nur spezifische Qualitätsanforderungen für einzelne Funktionsbereiche, z.B. Notaufnahmen, oder Fächervorgaben für das Vorhalten von Intensivbetten.

3. Welche Bedarfsanalysen lagen den Entscheidungen zur Schließung der DRK-Standorte Wedding und Köpenick zugrunde (bitte um Erläuterungen und entsprechende Kernaussagen), welche dem Senat vorlagen oder zur Kenntnis gebracht wurden? Wann erlangte die Senatsverwaltung Kenntnis davon?

Zu 3.:

Über die Behauptung einer geplanten Schließung der DRK-Standorte Wedding und Köpenick liegen dem Senat keine Informationen vor.

4. Wie stellt der Senat sicher, dass die stationäre Versorgung nach den Schließungen weiterhin gewährleistet ist? Bitte konkrete Maßnahmen und erforderliche Ausweichkapazitäten nennen.

Zu 4.:

Im Zuge der Umsetzung der aktuellen Krankenhausreform erarbeitet die Senatsgesundheitsverwaltung derzeit den kommenden Krankenhausplan (siehe auch Schriftliche Anfrage 19/21189). Hierbei werden unter anderem die möglichen stationären Kapazitäten der Krankenhausstandorte dem ermittelten Bedarf gegenübergestellt, um gegebenenfalls nachzusteuern. Unabhängig von diesen grundlegenden Arbeiten ist die Senatsgesundheitsverwaltung bei jeder Änderung von Plankrankenhäusern eingebunden und kann Auswirkungen auf die Versorgungslandschaft prüfen, um insbesondere die Notfallversorgung zu jeder Zeit sicherzustellen.

5. Wie werden die Schließungen im Krankenhausplan für Berlin berücksichtigt? Wie lautet die Prognose für die Bettenzahl bis 2030?

Zu 5.:

Eine diesbezügliche Aussage bleibt dem kommenden Krankenhausplan vorbehalten, der derzeit erarbeitet wird.

6. Inwiefern und wie werden bzw. sind die Bezirke, die Krankenhausgesellschaft, die Kassenärztliche Vereinigung (u. a.) über die geplanten Schließungen informiert? Bitte um nähere Erläuterungen.

Zu 6.:

Ist ein Plankrankenhaus zu schließen, erfolgen die Information und Anhörung der Bezirke, der Krankenhausgesellschaft und der Kassenärztlichen Vereinigung (u. a.) auf Grundlage der geltenden gesetzlichen Vorgaben. Die Information erfolgt schriftlich oder elektronisch und umfasst alle relevanten Details zu den geplanten Schließungen. Die Betroffenen haben die Möglichkeit, ihre Stellungnahme abzugeben, die in den weiteren Planungs- und Entscheidungsprozess einfließt.

7. Welche finanziellen oder strukturellen Gründe wurden für die Schließungen der DRK-Standorte genannt? Bitte die offiziellen Begründungen aufführen.

Zu 7.:

Insoweit wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Berlin, den 8. Januar 2026

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege